

# Jannys Erinnerungen

**Kriegsjahre | 88-jähriger Schönbacher erzählt im Buch „...damals im ‚Tausendjährigen Reich‘“ Geschichten aus den Jahren 1938 bis 1947.**

**Von Brigitte Lassmann-Moser**

**SCHÖNBACH |** Er ist 88 Jahre alt, wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf und wurde noch als Lehrling zum Arbeitsdienst und in die Deutsche Wehrmacht eingezogen. Jetzt schrieb Josef Janny aus Schönbach unter dem Titel „...damals im Tausendjährigen Reich“ seine Erinnerungen nieder.

„Es war damals im ‚Tausendjährigen Reich‘, als ich für ‚unseren Führer‘ in den Krieg ziehen und um den ‚Endsieg‘ kämpfen musste“, so Janny in seinen Erinnerungen eines – damals – „Heimgeführten“. Für den Waldviertler, für den der Krieg erst nach seiner Gefangenschaft und Heimkehr Ende 1947 endgültig vorbei war, sind die in diesem Buch vereinten Geschichten sozusagen „Vergangenheits-Aufarbeitung“. Für den Autor besonders wichtig in Zeiten, in denen sich „das Vergessen bzw. die Verdrängung be-



Das 291 Seiten umfassende Buch, das heuer im Verlag Berger (Horn/Wien) erschienen ist, gibt anschaulich Zeugnis aus erster Hand von einer verhängnisvollen, unseligen und für uns nicht immer rühmlichen Vergangenheit.

reits breitgemacht haben“. „Es sind wahre Begebenheitsberichte aus jener verhängnisvollen Zeit (1938 bis 1947), wo ich – „heimgeführter“ Österreicher (...) – mitzuwirken hatte.“ Janny erzählt von der manipulierten Schuljugend und der Zeit bei der Hitlerjugend über Gefechte und Massaker bis zu Weihnachten im Krieg und die „Ural-SIS“.